

The background of the entire image is a bright blue sky filled with numerous white, fluffy cumulus clouds of varying sizes. The clouds are scattered across the frame, with some appearing more prominent and closer to the viewer than others. The overall atmosphere is clear and bright.

TQU VERLAG

Risikobewertung  
nach der  
**RAPEX Methode**

# QUALITY-APPS Applikationen für das Qualitätsmanagement

## Risikobewertung nach der RAPEX Methode

[Autor: Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing](#)

RAPEX steht für Rapid Exchange – Schneller Informationsaustausch. Es ist das Schnellwarnsystem der EU für alle gefährlichen Konsumgüter, mit Ausnahme von Nahrungs- und Arzneimitteln sowie medizinischen Geräten. RAPEX erlaubt einen schnellen Informationsaustausch zwischen Mitgliedstaaten und Kommission über die Maßnahmen die zur Vermeidung der Veranschaulichung von Produkten, die eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher darstellen, getroffen wurden. Erfasst werden sowohl Maßnahmen von einzelstaatlichen Behörden als auch von den Maßnahmen der Hersteller und Händler.

Im Abschnitt 3 des Amtsblattes der Europäischen Union L22 vom 20.01.2011 wird in der Mitteilung an die Mitgliedstaaten ein Risikobewertungssystem (hier: RAPEX Methode) vorgeschlagen, um das RAPEX-Verfahren und das Meldeverfahren gemäß Artikel 14 des Richtlinien 2002/95/EG in den Mitgliedstaaten umzusetzen. Diese Methode wird in dieser Applikation abgebildet und beispielhaft umgesetzt.

Diese Applikation unterstützt Behörden, Hersteller oder Händler, die bei neuen oder bestehenden Produkten Risikobewertungen nach internationalen Vorgaben durchführen wollen und sich dabei an den RAPEX Vorgaben orientieren. Innerhalb des betrieblichen Risikomanagements kann die Methode informativ und hilfreich sein. Das APP ist in Excel programmiert und sofort eingesetzt werden.

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

# QUALITY APPS Applikationen für das Qualitätsmanagement

## Lizenzvereinbarung

Dieses Produkt "Risikobewertung nach der RAPEX Methode" wurde vom Autor mit großem Aufwand und großer Sorgfalt hergestellt. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt (©). Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Weitergabe, der Übersetzung, des Kopierens, der Entnahme von Teilen oder der Speicherung bleiben vorbehalten.

Bei Fehlern, die zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Nutzung dieses Softwareproduktes führen, leisten wir kostenlos Ersatz. Beschreibungen und Funktionen verstehen sich als Beispiele von Nutzungsmöglichkeiten und nicht als verbindliche Zusicherung bestimmter Ergebnisse. Wir übernehmen keine Gewähr dafür, dass die angebotenen Lösungen für bestimmte oder allgemeine bestimmte Zwecke geeignet sind.

Sie erklären sich damit einverstanden, dass Sie dieses Produkt nur für Ihre eigene Arbeit und für die Information innerhalb Ihres Unternehmens zu verwenden. Sollten Sie es in anderen Form, insbesondere in der Druck- und Informationsform, für andere Unternehmen (Beratung, Schulungseinrichtung etc.) verwenden wollen, setzen Sie sich unbedingt vorher mit uns wegen einer entsprechenden Vereinbarung in Verbindung. Unsere Produkte werden kontinuierlich weiterentwickelt. Bitte melden Sie sich, wenn Sie ein Update wünschen.

Alle Ergebnisse basieren auf den vom Autor eingesetzten Formeln und müssen vom Anwender sorgfältig geprüft werden. Die berechneten Ergebnisse sind als Hinweise und Anregungen zu verstehen.

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg mit dieser Applikation

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

# QUALITY APPs Applikationen für das Qualitätsmanagement

## Risikobewertung nach der RAPEX Methode

### Hintergrund:

RAPEX steht für Rapid Exchange – Schneller Informationsaustausch. Es ist das Schnellwarnsystem der EU für alle gefährlichen Konsumgüter, mit Ausnahme von Nahrungs- und Arzneimitteln sowie medizinischen Geräten. RAPEX erlaubt einen schnellen Informationsaustausch zwischen Mitgliedstaaten und Kommission über die Maßnahmen, die zur Vermeidung oder Einschränkung der Vermarktung oder Verwendung von Produkten, die eine ernste Gefahr für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher darstellen, getroffen wurden. Erfasst werden sowohl Maßnahmen der einzelstaatlichen Behörden als auch freiwillige Maßnahmen der Hersteller und Händler. Im Abschnitt 3 des Amtsblattes der Europäischen Union L22 vom 26.1.2010 wird in Leitlinien ein katalogbasiertes Risikobewertungssystem (hier: RAPEX Methode) vorgeschlagen, um das RAPEX-Verfahren und das Meldeverfahren gemäß Artikel 11 der Richtlinie 2001/95/EG in den Mitgliedsstaaten umzusetzen. Diese Methode wird in dieser Applikation abgebildet und beispielhaft umgesetzt.

### Hinweise:

Dieses QUALITY APP bietet einen Rahmen für eine individuelle Risikoanalyse nach der RAPEX Methode mit Unterstützung von Katalogen.

### Lösung:

Die Applikation wurde international in Veröffentlichungen geteilt und als Leitfaden für die Ermittlung der Art der Gefahr aus einer Liste von fünf Verletzungsfolgen untersucht werden. Die Eingaben erfolgen katalogunterstützt, die Berechnung und Darstellung der Einzel- und Gesamtrisiken entspricht den Vorschlägen der Europäischen Union. Die Kataloge entsprechen den Inhalten des Amtsblattes und können im vorgegebenen Rahmen individuell verändert werden. Rapex Formulare ergänzen informativ und beispielhaft.

### Anwendung:

Diese Applikation unterstützt Behörden, Hersteller oder Händler, die bei neuen oder bestehenden Produkten Risikobewertungen nach internationalen Vorgaben durchführen wollen und sich dabei an den RAPEX Vorgaben orientieren. Innerhalb des betrieblichen Risikomanagements kann die Methode informativ und hilfreich sein. Das APP ist in Excel programmiert und sofort eingesetzt werden.

### Arbeiten mit der Applikation:

Erstellen einer Risikobewertung

1. Beschreiben Sie das Produkt und die von ihm ausgehende Gefahr. Beschreiben Sie das Produkt unmissverständlich. Betrifft die Gefahr das gesamte oder nur einen (abtrennbaren) Teil des Produkts? Weist das Produkt eine oder mehrere Gefahren auf? Beachten Sie hierzu den Katalog Gefahren. Stellen Sie fest, welche Norm(en) oder Rechtsvorschrift(en) auf das Produkt Anwendung finden.
2. Wählen Sie die Verbraucherkategorie aus, die Sie in das Verletzungsszenario mit dem gefährlichen Produkt aufnehmen möchten. Betrachten Sie in Ihrem ersten Verletzungsszenario den bestimmungsmäßigen Benutzer und Verwendungszweck. Betrachten Sie dann in weiteren Szenarien andere Verbraucher (siehe Katalog Verbraucher) und andere Verwendungszwecke.
3. Beschreiben Sie ein Verletzungsszenario, in dem die ausgewählte(n) Produktgefahr(en) eine oder mehrere Verletzung(en) bzw. eine oder mehrere Gesundheitsbeeinträchtigung(en) des ausgewählten Verbrauchers verursachen kann (können). Beschreiben Sie die Schritte, die zu der bzw. den Verletzung(en) führen, klar und genau, ohne zu sehr ins Detail zu gehen („kürzester Weg zu einer Verletzung“, „kritischer Weg zu einer Verletzung“). Wenn das Szenario mehrere gleichzeitig auftretende Verletzungen umfasst, nehmen Sie alle Verletzungen in dasselbe Szenario auf. Berücksichtigen Sie bei der Beschreibung des Verletzungsszenarios die Häufigkeit und Dauer der Verwendung, die Erkennung potenzieller Gefahren durch den Verbraucher, eine eventuelle Gefährdung des Verbrauchers (z. B. ob es sich um Kinder handelt), Schutzausrüstungen, das Verhalten des Verbrauchers bei einem Unfall, den kulturellen Hintergrund des Verbrauchers und andere Faktoren, die Ihrer Ansicht nach für die Risikobewertung von Bedeutung sind. Beachten Sie hierzu Katalog Gefahren.
4. Bestimmen Sie den Schweregrad der Verletzung. Bestimmen Sie den Schweregrad (1 bis 4) der Verletzung des Verbrauchers. Wenn der Verbraucher in Ihrem Szenario mehrere Verletzungen erleidet, ermitteln Sie den Schweregrad für alle Verletzungen zusammen. Beachten Sie hierzu Katalog Schweregrad.

5. Bestimmen Sie die Wahrscheinlichkeit des Verletzungsszenarios. Weisen Sie jedem Schritt Ihres Verletzungsszenarios eine Wahrscheinlichkeit zu. Multiplizieren Sie zur Berechnung der Gesamtwahrscheinlichkeit des Verletzungsszenarios die einzelnen Wahrscheinlichkeitswerte. Beachten Sie hierzu die linke Seite vom Blatt Risikograd.
6. Bestimmen Sie den Risikograd. Kombinieren Sie den Schweregrad der Verletzung mit der Gesamtwahrscheinlichkeit des Verletzungsszenarios und entnehmen Sie den Risikograd.
7. Prüfen Sie die Plausibilität des Risikograds. Wenn Ihnen der Risikograd nicht plausibel erscheint oder Sie sich über den Schweregrad der Verletzung(en) oder über die Wahrscheinlichkeit(en) nicht im Klaren sind, verwenden Sie den nächsthöheren und den nächsttieferen Wert und berechnen Sie das Risiko neu. Anhand dieser „Sensitivitätsanalyse“ erfahren Sie, ob sich bei einer Änderung Ihrer Werte auch das Risiko ändert. Bleibt der Risikograd gleich, können Sie sich Ihrer Risikobewertung relativ sicher sein. Ist das Ergebnis aber leicht veränderbar, empfiehlt es sich unter Umständen, sicherheitshalber den höheren Risikograd als „das Risiko“ des Produkts festzulegen. Es bietet sich auch an, die Plausibilität des Risikograds mit erfahrenen Kollegen zu besprechen.
8. Entwickeln Sie mehrere Verletzungsszenarien, um das höchste Risiko des Produkts zu ermitteln. Wenn sich für Ihr erstes Verletzungsszenario ein Risikograd ergibt, der niedriger ist als der höchste in diesem Leitfaden genannte Risikograd, Sie aber der Ansicht sind, dass das Produkt ein höheres Risiko darstellen könnte, so wählen Sie — andere Verbraucher (einschließlich gefährdeter Verbraucher insbesondere Kinder), — andere Verwendungszwecke (einschließlich vorübergehender oder absehbarer Verwendungszwecke) und auf lies Weise das Verletzungsszenario zu bestimmen in dem das Produkt ein höheres Risiko aufweist. Das höchste Risiko ist in der Regel „das Risiko“ des Produkts, das den besten Ansatzpunkt für wirksame Risikomanagementmaßnahmen bietet. Insbesondere können kann eine bestimmte Gefahr zu einem niedrigeren Risiko führen und spezifische Risikomanagementmaßnahmen erforderlich machen. Dies ist entsprechend zu berücksichtigen. Als Faustregel gilt, dass Verletzungsszenarien zum höchstem in diesem Leitfaden genannten Risikograd führen können, wenn — die in Betracht gezogene(n) Verletzung(en) mindestens den Schweregrad 3 oder 4 aufweist (außerdem die relative Wahrscheinlichkeit eines Verletzungsszenarios mindestens  $> 1/100$  liegt).
9. Dokumentieren Sie Ihre Risikobewertung und leiten Sie sie weiter. Achten Sie auf Transparenz und führen Sie auch alle Ungewissheiten auf, auf die Sie bei Ihrer Risikobewertung gestoßen sind. Beispiele für die Dokumentierung von Risikobewertungen befinden sich in diesem QUALITY APP.

**Schutz:**

Dieses APP ist lauffähig unter Excel 2007 und aufwärts. Bei den eingetragenen Daten handelt es sich um Testdaten, sie müssen vor der Anwendung vom Benutzer gelöscht werden. Die Mappe ist insgesamt geschützt. Der Schutz kann nicht aufgehoben werden. Die einzelnen Blätter der Mappe sind durch einfachen Excel-Schutz geschützt. Einzelne Blätter oder Zeilen wie Spalten können ausgeblendet sein. Werden vom Anwender die eingerichteten Schutzmaßnahmen aufgehoben, lehnen die Autoren und der Verlag alle weiteren Verpflichtungen ab.

**Ergebnisse:**

Alle Ergebnisse beruhen auf den vom Autor eingesetzten Regeln und Berechnungen, sie müssen vom Anwender sorgfältig auf ihre Eignung geprüft werden. Die berechneten Ergebnisse sind als Vorschläge, Hinweise oder Anregungen zu verstehen.

## RAPEX Methode

Projekt	Holzklappstuhl für Kindergärten	
Funktion	Der Klappmechanismus des Klappstuhls ist so konstruiert, dass die Finger des Benutzers zwischen Sitzfläche und Klappmechanismus eingeklemmt werden können.	
Verletzungsszenario	Der Benutzer klappt den Stuhl auseinander, fasst den Sitz in der Nähe einer der hinteren Ecken (Benutzer ist unaufmerksam/abgelenkt), Finger wird zwischen Sitz und Rückenlehne eingeklemmt. Der Benutzer klappt den Stuhl auseinander, fasst den Sitz an der Seite (Benutzer ist unaufmerksam/abgelenkt), Finger wird zwischen Sitz und Gelenk eingeklemmt. Der Benutzer klappt den Stuhl auseinander, der Stuhl klemmt, der Benutzer versucht den Sitz herunterzudrücken und fasst den Sitz an der Seite (Benutzer ist unaufmerksam/abgelenkt), Finger wird zwischen Sitz und Gelenk eingeklemmt.	
Anmerkungen		
Verbrauchergruppe	Stärkeeffiziente Verbraucher/ Kleinkinder Kleinstkinder: Kinder zwischen 0 und 36 Monaten	
Faktor	5	
Szenario	www.tqu-verlag.de	
Gefahr (Produkteigenschaft)	Lücke oder Öffnung zwischen Teilen	
Typisches Verletzungsszenario	In Lücke oder Öffnung gesteckte Gliedmaßen (Finger, Arm, Hals, Kopf), Rumpf oder Kleidung bleiben stecken oder verfangen sich; Schwerkraft oder heftige Bewegungen verursachen Verletzung	
Typische Verletzung	Quetschung, Fraktur, Amputation, Strangulation	
Wahrscheinlichkeit	1,00%	5,00%
1. Folge	Quetschung	
Schweregrad 1 bis 4	3	Verletzung oder Folgeerscheinung, die in der Regel eine stationäre Behandlung erfordert und zu einer Funktionsbeeinträchtigung während mindestens sechs Monaten oder zu einem dauerhaften Funktionsverlust führt.
Wahrscheinlichkeit	10,00%	Extremitäten (Finger, Zeh, Hand, Fuß), Ellbogen, Sprunggelenk, Handgelenk, Unterarm, Bein, Schulter, Luftröhre, Kehlkopf, Becken
Risikograd	E – Ernstes Risiko	
2. Folge	keine weitere Verletzung	
Schweregrad 1 bis 4	0	
Wahrscheinlichkeit	0,00%	-
Risikograd	-	

## RAPEX Methode

3. Folge	keine weitere Verletzung	
Schweregrad 1 bis 4	0	-
Wahrscheinlichkeit	0,00%	-
Risikograd	-	

4. Folge	keine weitere Verletzung	
Schweregrad 1 bis 4	0	-
Wahrscheinlichkeit	0,00%	-
Risikograd	-	

5. Folge	keine weitere Verletzung	
Schweregrad 1 bis 4	0	-
Wahrscheinlichkeit	0,00%	-
Risikograd	-	

gesamt 5,00000000E-03  
 entspricht > 1/1.000  
 Schweregrad 3  
 Risikograd E – Ernstes Risiko

Wahrscheinlichkeit einer Schädigung während der voraussichtlichen Lebensdauer des Produkts		Schweregrad der Verletzung			
		1	2	3	4
Hoch	> 50 %	H	E	E	E
	> 1/10	M	E	E	E
	> 1/100	M	E	E	E
	> 1/1.000	N	H	E	E
	> 1/10.000	N	M	H	E
	> 1/100.000	N	N	M	H
	> 1/1.000.000	N	N	N	M
Gering	< 1/1.000.000	N	N	N	N

# RAPEX Methode

## Katalog Schweregrad

Hier können Sie die Inhalte und Texte ändern

Art der Verletzung	1	Schweregrad der Verletzung	2	3	4
Riss-/ Schnittverletzung	Oberflächlich	Äußerlich (tief) (> 10 cm lang, am Körper), (> 5 cm lang, im Gesicht), Nähen erforderlich, Sehne oder in Gelenk, Augapfel oder Hornhaut	Sehnerv, Halsschlagader, Luftröhre, innere Organe	Bronchien, Speiseröhre, Aorta, Rückenmark (unterer Bereich), Tiefe Rissverletzung innerer Organe, Durchtrennung des oberen Rückenmarks, Gehirn (schwere Schädigung/Funktionsstörung)	
Prellung (Abschürfung/ Kontusion, Schwellung, Ödem)	Oberflächlich ≤ 25qcm im Gesicht ≤ 50 qcm am Körper	Schwerwiegend > 25 qcm im Gesicht > 50 qcm am Körper	Luftröhre, Innere Organe (leicht), Herz, Gehirn, Lunge, mit Blut oder Luft im Brustraum	Hirnstamm, Rückenmark mit Lähmung	
Gehirnerschütterung	—	Sehr kurze Bewusstlosigkeit (Minuten)	Längere Bewusstlosigkeit	Koma	
Einklemmen/Kneifen	Leichte Quetschung	—	(Siehe je nach Fall die Folgen von Prellung, Quetschung, Fraktur, Luxation bzw. Amputation.)	(Folgen wie bei Ersticken/Erdrösseln)	
Verstauchung, Zerrung Beeinträchtigung des Bewegungsapparats	Extremitäten Wirbelsäule (keine Luxation oder Fraktur)	Äußerlich (tief) (> 10 cm lang, am Körper), (> 5 cm lang, im Gesicht), Nähen erforderlich, Sehne oder in Gelenk, Augapfel oder Hornhaut	Bänder- oder Sehnenrisse, Muskelfrisse, Luxation		
Luxation	—	Extremitäten (Finger, Zeh, Hand, Fuß) Ellbogen Knie Loser Zahnl	Sprunggelenk, Handgelenk, Schulter, Hüfte, Knie, Wirbelsäule	Wirbelsäule	
Fraktur	—	Gliedmaßen (Finger, Zeh, Hand, Fuß) Handgelenk Arm Rippe Brustbein Nase Zahn Kiefer Knochen der Augenhöhle	Sprunggelenk, Bein (Oberschenkelknochen und Unterschenkel), Hüfte, Oberschenkel, Schädel, Wirbelsäule (minder schwere Kompressionsfraktur), Kiefer (schwerwiegend), Kehlkopf, Mehrere Rippenfrakturen, Blut oder Luft im Brustraum	Hals, Wirbelsäule	
Quetschung	—	—	Extremitäten (Finger, Zeh, Hand, Fuß), Ellbogen, Sprunggelenk, Handgelenk, Unterarm, Bein, Schulter, Luftröhre, Kehlkopf, Becken	Rückenmark, Mittlerer/unterer Hals, Brustkorb (schwere Quetschung), Hirnstamm	
Amputation	—	—	Finger, Zeh(en), Hand, Fuß, Arm (bzw. Teil des Arms), Bein, Auge	Beide Extremitäten	
Stichverletzung, Schnittverletzung	Geringe Tiefe, nur Haut betroffen	Tiefer als Haut, Bauchwand (kein Organ betroffen)	Auge, Innere Organe, Brustwand	Aorta, Herz, Bronchien, Tiefe Verletzungen von Organen (Leber, Nieren, Blase usw.)	
Verschlucken	—	—	Verletzung eines inneren Organs, (Siehe auch Obstruktion der Atemwege, bei der das verschluckte Objekt oben in der Speiseröhre stecken bleibt.)	Dauerhafte Schädigung eines inneren Organs	
Blockierung der inneren Atemwege	—	—	Sauerstoffversorgung des Gehirns blockiert, ohne Langzeitfolgen	Sauerstoffversorgung des Gehirns blockiert, mit Langzeitfolgen	



Art der Verletzung	Schweregrad der Verletzung			
	1	2	3	4
Ersticken/Erdrosseln	—	—	Sauerstoffversorgung des Gehirns blockiert, ohne Langzeitfolgen	Tod durch Ersticken/Erdrosseln
Untertauchen/Ertrinken	—	—	—	Tod durch Ertrinken
Verbrennung/Verbrühung (durch Hitze, Kälte oder chemischen Stoff)	1. Grades, bis zu 100 % der Körperoberfläche, 2. Grades, < 6 % der Körperoberfläche	2. Grades, 6-15 % der Körperoberfläche	2. Grades, 16-35 % der Körperoberfläche oder 3. Grades, bis zu 35 % der Körperoberfläche, Inhalative Verbrennung	2. oder 3. Grades, > 35 % der Körperoberfläche, Inhalative Verbrennung, Beatmung erforderlich
Elektrischer Schlag	(Siehe auch unter Verbrennung, da Strom Verbrennungen verursachen kann.)	Örtliche begrenzte Auswirkungen (vorübergehender Krampf oder Muskellähmung)	—	Tod durch elektrischen Schlag
Neurologische Störung	—	—	Getriggert epileptischer Anfall	—
Augenverletzung, Fremdkörper im Auge	Vorübergehende Schmerzen, keine Behandlung erforderlich	Vorübergehender Verlust des Sehvermögens	Teilweiser Verlust des Sehvermögens, Dauerhafter Verlust des Sehvermögens (ein Auge)	Dauerhafter Verlust des Sehvermögens (beide Augen)
Verletzung des Gehörs, Fremdkörper im Ohr	Vorübergehende Schmerzen, keine Behandlung erforderlich	Vorübergehende Beeinträchtigung des Hörvermögens	Teilweiser Verlust des Hörvermögens, Vollständiger Verlust des Hörvermögens (ein Ohr)	Vollständiger Verlust des Hörvermögens (beide Ohren)
Vergiftung (oral, inhalativ, dermal)	Durchfall, Erbrechen, lokale Symptome	Reversible Schädigung innerer Organe, z. B. Leber, Niere, leichte hämolytische Anämie	Irreversible Schädigung innerer Organe, z. B. Speiseröhre, Magen, Leber, Niere, hämolytische Anämie, reversible Schädigung des Nervensystems	Irreversible Schädigung des Nervensystems, Tod
Reizung, Dermatitis, Entzündung oder Verätzung (inhalativ, dermal)	Leichte lokale Reizung	Reversible Augenschädigung Reversible chemische Folger Entzündung oder	Lungen, Beeinträchtigung der Atmung, Bronchitis, Lungenentzündung, reversible chemische Folger, Teilweiser Verlust des Hörvermögens, reversible Schädigung des Nervensystems	Lungen, Beatmung erforderlich, Ersticken
Allergische Reaktion oder Sensibilisierung	Leichte oder lokale allergische Reaktion	Allergische Reaktion, ausgedehnte allergische Kontaktdermatitis	Starke Sensibilisierung, die Allergien gegen mehrere Stoffe verursacht	Anaphylaktische Reaktion, anaphylaktischer Schock, Tod
Langfristige Schädigung durch Kontakt mit Stoffen oder durch Einwirkung von Strahlen	Durchfall, Erbrechen, lokale Symptome	Reversible Schädigung innerer Organe, z. B. Leber, Niere, leichte hämolytische Anämie	Schädigung des Nervensystems, z. B. OPSyndrom, chronische Psychosyndrome, auch genannt chronische toxische Enzephalopathie, ebenfalls als „Malerkrankheit“ bekannt), Irreversible Schädigung innerer Organe, z. B. Speiseröhre, Magen, Leber, Niere, hämolytische Anämie, reversible Schädigung des Nervensystems	Krebs (Leukämie), Fortpflanzungsgefährdende Folgen, Auswirkungen auf die Nachkommen, ZNS-Depression
Mikrobiologische Infektion	—	Reversible Schädigung	Irreversible Auswirkungen	Infektion, die eine längere stationäre Behandlung erfordert, gegen Antibiotika resistente Organismen, Tod

#### Schweregrad der Verletzung

1. Verletzung oder Folgeerscheinung, die nach der Durchführung von Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe, in der Regel nicht durch einen Arzt) keine wesentliche Funktionsbeeinträchtigung bzw. keine großen Schmerzen verursacht; in der Regel sind die Folgeerscheinungen vollkommen reversibel.
2. Verletzung oder Folgeerscheinung, die eine ambulante, in der Regel jedoch keine stationäre Behandlung erforderlich macht. Die Funktion kann über einen begrenzten Zeitraum (maximal sechs Monate) beeinträchtigt sein; eine nahezu vollständige Wiederherstellung ist möglich.

## RAPEX Methode

### Katalog Verbraucher

Hier können Sie die verwendeten Daten ändern

	Verbraucher	Beschreibung	Faktor
1	Stark gefährdete Verbraucher Kleinstkinder	Kleinstkinder: Kinder zwischen 0 und 36 Monaten	5
2	Stark gefährdete Verbraucher mit behinderungen	Personen mit schweren Behinderungen oder Mehrfachbehinderungen	5
3	Gefährdete Verbraucher Kinder über 3 Jahre	Kinder über 36 Monate und unter 8 Jahren	2
4	Gefährdete Verbraucher Kinder bis 14 Jahre	Kinder zwischen 8 und 14 Jahren	2
5	Gefährdete Verbraucher mit Einschränkungen	Personen mit eingeschränkten körperlichen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten (z. B. behinderte Menschen, ältere Menschen über 65 Jahre, Menschen mit gewissen körperlichen Einschränkungen) oder Personen mit mangelnder Erfahrung und mangelnden Kenntnissen	2
6	Sonstige Verbraucher	Personen, die nicht der Gruppe der stark gefährdeten oder der gefährdeten Verbraucher zuzurechnen sind	1

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

## RAPEX Methode

### Katalog Gefahren

Hier können Sie die verwendeten Daten und Informationen ändern

Gefahrengruppe	Gefahr (Produkteigenschaft)	Typisches Verletzungsszenario	Typische Verletzung
Gefahrengruppe	keine Gefahr (Produkteigenschaft)	kein typisches Verletzungsszenario	keine typische Verletzung
Größe, Form und Oberfläche	Produkt stellt ein Hindernis dar	Der Benutzer stolpert über das Produkt und stürzt, oder der Benutzer stößt sich an dem Produkt	Prellung, Fraktur, Gehirnerschütterung
	Produkt ist luftundurchlässig	Das Produkt legt sich über Mund und/oder Nase des Benutzers (insbesondere bei Kindern) oder verdeckt interne Atemwege	Ersticken durch Obstruktion der äußeren Atemwege
	Sehr kleines Produkt oder Produkt enthält kleine Teile	Kleinteile werden verschluckt (insbesondere von Kindern), bleiben im Rachenraum und blockieren die Atemwege	Ersticken durch Verschlucken (Obstruktion der äußeren Atemwege)
	Von dem Produkt können kleine Teile abgeissen werden	Kleinteile werden verschluckt (insbesondere von Kindern) und bleiben im Verdauungstrakt stecken	Obstruktion des Verdauungstrakts
	Scharfe Ecken oder Kanten	Der Benutzer trifft mit einem scharfen Gegenstand auf ein weiches Gewebe, dies verursacht eine Stichverletzung oder Perforation	Schneidverletzung, Erblinden, Fremdkörper im Auge, Verletzung des Gehörs, Fremdkörper im Ohr
	Scharfe Kante	Der Benutzer kommt mit einer scharfen Kante in Berührung und erleidet dadurch eine Riss- oder Schnittverletzung	Rissverletzung, Schnittverletzung, Amputation,
	Rutschige Fläche	Der Benutzer betritt die Fläche, rutscht aus und stürzt	Prellung, Fraktur, Gehirnerschütterung
	Raue Oberfläche	Der Benutzer rutscht über die raue Oberfläche und zieht sich dadurch Hautkratzer oder Abschürfungen zu	Abschürfung
	Lücke oder Öffnung zwischen Teilen	In Lücke oder Öffnung gesteckte Gliedmaßen (Finger, Arm, Hals, Kopf), Rumpf oder Kleidung bleiben stecken oder verfangen sich; Schwerkraft oder heftige Bewegungen verursachen Verletzung	Quetschung, Fraktur, Amputation, Strangulation

Potenzielle Energie	Geringe mechanische Stabilität	Das Produkt fällt um, der auf dem Produkt befindliche Benutzer stürzt herunter oder eine daneben stehende Person wird von dem umfallenden Produkt getroffen; ein Elektroprodukt fällt um und zerbricht, so dass stromführende Teile freiliegen, oder es läuft weiter und führt zur Erhitzung benachbarter Flächen	Prellung, Luxation, Verstauchung, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung, elektrischer Schlag, Verbrennung
	Geringe mechanische Festigkeit	Das Produkt bricht aufgrund von Überlastung zusammen, der auf dem Produkt befindliche Benutzer fällt herunter oder eine daneben stehende Person wird von dem Produkt getroffen; ein Elektroprodukt fällt um und zerbricht, so dass stromführende Teile freiliegen, oder es läuft weiter und führt zur Erhitzung benachbarter Flächen	Prellung, Luxation, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung, elektrischer Schlag, Verbrennung
	Erhöhte Position des Benutzers	Der auf dem Produkt befindliche Benutzer verliert das Gleichgewicht, kann sich nicht festhalten und fällt aus größerer Höhe herunter	Prellung, Luxation, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung
	Elastisches Bauteil oder Feder	Ein unter Spannung stehendes elastisches Bauteil oder eine unter Spannung stehende Feder löst sich plötzlich, der in der Bewegungslinie befindliche Benutzer wird von dem Produkt getroffen	Prellung, Luxation, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung
	Unter Druck stehende Flüssigkeit/unter Druck stehende Gasphase	Plötzlicher Druckabfall bei unter Druck stehender Flüssigkeit/Gasphase stehen empor und zerfallen in eine Produkt- oder in der Nähe befindliche Person, wird von umherfliegenden Gegenständen getroffen	Luxation, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung, Schnittverletzung, Rissverletzung, Amputation
Kinetische Energie	In Bewegung befindliches Produkt	Der in der Bewegungslinie des Produkts befindliche Benutzer wird von dem Produkt getroffen oder überrollt	Prellung, Verstauchung, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung
	Sich gegenläufig bewegende Teile	Der Benutzer bringt einen Körperteil zwischen die sich aufeinander zu bewegenden Teile, der Körperteil wird erfasst und gerät unter Druckbelastung (wird gequetscht)	Prellung, Luxation, Fraktur, Quetschung
	Aneinander vorbeilaufende Teile	Der Benutzer bringt einen Körperteil zwischen die aneinander vorbeilaufenden Teile (Scherbewegung), der Körperteil wird von den sich bewegenden Teilen erfasst und eingeklemmt (Scherbelastung)	Rissverletzung, Schnittverletzung, Amputation

	Rotierende Teile	Ein Körperteil, Haare oder Kleidung des Benutzers verfangen sich in den rotierenden Teilen, es entsteht eine Zugkraft	Prellung, Fraktur, Rissverletzung (Kopfhaut), Strangulation
	In geringem Abstand zueinander rotierende Teile	Ein Körperteil, Haare oder Kleidung des Benutzers werden in die rotierenden Teile hineingezogen; der Körperteil gerät unter Zug- und Druckbelastung	Quetschung, Fraktur, Amputation, Strangulation
	Beschleunigung	Der Benutzer verliert auf dem beschleunigenden Produkt das Gleichgewicht, kann sich nicht festhalten und stürzt mit einer gewissen Beschleunigung	Luxation, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung
	Umherfliegende Gegenstände	Der Benutzer wird von dem umherfliegenden Gegenstand getroffen und erleidet Verletzungen, deren Schwere von der Energie beim Auftreffen des Gegenstands auf den Körper abhängt	Prellung, Luxation, Fraktur, Gehirnerschütterung, Quetschung
	Vibration	Der Benutzer, der das Produkt hält, verliert das Gleichgewicht und stürzt; oder Kontakt mit dem vibrierenden Produkt über einen längeren Zeitraum führt zu einer neurologischen Störung, Funktionsstörung des Bewegungsapparats, einem Wirbelsäulentrauma, einer Gefäßerkrankung	Prellung, Luxation, Fraktur, Quetschung
	Lärm	Der Benutzer ist dem von dem Produkt erzeugten Lärm ausgesetzt. Je nach Schalldruckpegel und Entfernung können Tinnitus und Hörverlust auftreten	Hörschaden
Elektrische Energie	Hohe/Niedrige Spannung	Der Benutzer berührt ein unter hoher Spannung stehendes Teil des Produkts und erhält einen unter Umständen tödlichen elektrischen Schlag	Elektrischer Schlag
	Wärmeentwicklung	Das Produkt wird heiß, der Benutzer, der es berührt, kann sich Verbrennungen zuziehen; oder das Produkt kann Schmelzpartikel, Dampf o. Ä. freisetzen, und der Benutzer kann davon getroffen werden	Verbrennung, Verbrühung
	Zu geringer Abstand von stromführenden Teilen	Zwischen stromführenden Teilen kann es zu Lichtbogenüberschlag oder Funkenbildung kommen; dadurch kann ein Brand verursacht oder intensive Strahlung hervorgerufen werden	Augenverletzung, Verbrennung, Verbrühung

Extreme Temperaturen	Offene Flammen	Der Benutzer, der den Flammen zu nahe kommt, kann Verbrennungen erleiden — unter Umständen, nachdem die Kleidung Feuer gefangen hat	Verbrennung, Verbrühung
	Heiße Oberflächen	Der Benutzer erkennt nicht, dass die Oberfläche heiß ist, und zieht sich durch Berührung Verbrennungen zu	Verbrennung
	Heiße Flüssigkeiten	Der Benutzer trägt einen Behälter mit heißer Flüssigkeit, verschüttet die Flüssigkeit und erleidet dadurch Verbrühungen	Verbrühung
	Heiße Gase	Der Benutzer atmet heiße Gase ein, die von einem Produkt freigesetzt werden, und erleidet dadurch Verbrennungen der Lunge; oder zu lange Verweildauer in heißer Luft führt zu Dehydrierung	Verbrennung
	Kalte Oberflächen	Der Benutzer erkennt nicht, dass die Oberfläche kalt ist, und zieht sich durch Berührung Frostschäden zu	Verbrennung
Strahlung	Ultraviolette Strahlung, Laserstrahlung	Haut oder Augen des Benutzers sind der von dem Produkt freigesetzten Strahlung ausgesetzt	Verbrennung, Verbrühung, neurologische Störungen, Augenverletzung, Hautkrebs, Mutation
	Quelle für ein hochfrequentes elektromagnetisches Feld (EMF) abstrahlt, hochfrequente oder niedrigfrequente Strahlung (Mikrowellen)	Der Benutzer befindet sich in der Nähe einer EMF-Quelle, dies führt zu erhöhter Exposition (Zentralnervensystem)	Neurologische Störungen (z. B. Schwindel, Müdigkeit), Leukämie (bei Kindern)
Brand und Explosion	Brennbare Stoffe	Der Benutzer befindet sich in der Nähe eines brennbaren Stoffs; eine Zündquelle zündet den Stoff in Brand; der Benutzer erleidet dadurch Verletzungen	Verbrennung
	Explosivstoffe	Der Benutzer befindet sich in der Nähe eines Explosivstoffs; eine Zündquelle verursacht die Explosion des Stoffs; der Benutzer wird von der Stoßwelle, brennenden Materialien und/oder den Flammen erfasst	Verbrennung, Verbrühung, Augenverletzung, Fremdkörper im Auge, Verletzung des Gehörs, Fremdkörper im Ohr
	Zündquellen	Die Zündquelle verursacht einen Brand; der Benutzer wird durch die Flammen verletzt oder erleidet durch den Brand eine Gasvergiftung	Verbrennung, Vergiftung
	Überhitzung	Das Produkt überhitzt sich und verursacht einen Brand oder eine Explosion	Verbrennung, Verbrühung, Augenverletzung, Fremdkörper im Auge, Verletzung des Gehörs, Fremdkörper im Ohr

Toxizität	Fester oder flüssiger toxischer Stoff	Der Benutzer nimmt einen Stoff aus dem Produkt auf, z. B. indem er das Produkt in den Mund steckt, und/oder der Stoff gelangt auf die Haut	Akute Vergiftung, Reizung, Dermatitis
	Fester oder flüssiger toxischer Stoff	Der Benutzer atmet einen festen oder flüssigen Stoff, z. B. Erbrochenes, ein (Einatmung in die Lunge)	Akute Vergiftung der Lunge (Aspirationspneumonie), Infektion
	Toxisches Gas, toxischer Dampf oder Staub	Der Benutzer atmet einen Stoff aus dem Produkt ein, und/oder der Stoff gelangt auf die Haut	Akute Vergiftungserscheinung der Lunge, Reizung, Dermatitis
	Sensibilisierender Stoff	Der Benutzer nimmt einen Stoff aus dem Produkt auf, z. B. indem er das Produkt in den Mund steckt, und/oder der Stoff gelangt auf die Haut, und/oder der Benutzer atmet einen gas-, dampf- oder staubförmigen Stoff ein	Sensibilisierung, allergische Reaktion
	Fester oder flüssiger Stoff mit Reiz- oder Ätzwirkung	Der Benutzer nimmt einen Stoff aus dem Produkt auf, z. B. indem er das Produkt in den Mund steckt, und/oder der Stoff gelangt auf die Haut oder in die Augen	Reizung, Dermatitis, Hautverbrennung, Augenverletzung, Fremdkörper im Auge
	Gas- oder dampfförmiger Stoff mit Reiz- oder Ätzwirkung	Der Benutzer atmet einen Stoff ein, der von dem Produkt abgegeben wird, und/oder der Stoff gelangt auf die Haut oder in die Augen	Reizung, Dermatitis, Hautverbrennung, akute Vergiftung oder Verätzung der Lunge oder der Augen
	Krebserzeugender, erbgutverändernder oder reproduktionshindernder Stoff (CMR-Stoff)	Der Benutzer nimmt einen Stoff aus dem Produkt auf, z. B. indem er das Produkt in den Mund steckt, und/oder der Stoff gelangt auf die Haut, und/oder der Benutzer atmet einen gas-, dampf- oder staubförmigen Stoff ein	Krebs, Mutation, Reproduktionstoxizität
Mikrobiologische Kontaminierung	Mikrobiologische Kontaminierung	Der Benutzer kommt durch Aufnahme über die Verdauungstrakte in Kontakt mit einem kontaminierten Produkt	Lokale oder systemische Infektion
Beim Betrieb eines Produkts entstehende Gefahren	Belastende Körperhaltung	Konstruktionsbedingt belastende Körperhaltung bei der Bedienung des Produkts	Verstauchung, Funktionsstörung des Bewegungsapparats
	Überanstrengung	Die Bedienung des Produkts erfordert konstruktionsbedingt einen erheblichen Kraftaufwand	Verstauchung oder Zerrung, Funktionsstörung des Bewegungsapparats
	Mangelnde Ergonomie	Unergonomische Konstruktion erschwert oder verhindert die Bedienung des Produkts	Verstauchung oder Zerrung
	Nichtberücksichtigung von persönlicher Schutzausrüstung	Konstruktionsbedingt kann das Produkt bei angelegter Schutzausrüstung nicht gehandhabt oder bedient werden.	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Unabsichtliche Inbetriebsetzung/ Außerbetriebsetzung	Das Produkt kann leicht unbeabsichtigt ein- oder ausgeschaltet werden und wird so unabsichtlich in Betrieb gesetzt	Verletzungen unterschiedlicher Art

	Ungeeignete Konstruktion	Konstruktionsmängel führen zu falscher Bedienung, oder ein Produkt mit Schutzvorrichtung bietet nicht den erwarteten Schutz	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Produkt bleibt nicht stehen/schaltet nicht ab	Der Benutzer will das Produkt abschalten, doch es lässt sich nicht abschalten	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Produkt läuft unerwartet an	Das Produkt stoppt aufgrund eines Stromausfalls, läuft dann jedoch unverhofft wieder an, wodurch eine Gefahrensituation entsteht	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Produkt kann nicht angehalten werden	In einer Notfallsituation kann das Produkt nicht angehalten werden	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Nicht passgenaue Teile	Der Benutzer versucht ein Teil zu montieren, muss hierfür jedoch zu viel Kraft aufwenden, so dass das Produkt zerbricht; oder ein Teil ist nicht ausreichend befestigt und löst sich während der Benutzung	Verstauchung oder Zerrung, Rissverletzung, Schnittverletzung, Prellung, leichte Quetschung
	Fehlende oder nicht richtig montierte Schutzvorrichtung	Gefährliche Teile sind frei zugänglich	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Unzureichende Warnhinweise und -symbole	Warnhinweise werden übersehen und/oder Warnsymbole sind unverständlich	Verletzungen unterschiedlicher Art
	Unzureichende Warnsignale	Es entsteht eine Gefahrensituation, weil (optische oder akustische) Warnsignale übersehen bzw. überhört werden	Verletzungen unterschiedlicher Art

**Anmerkung:**

Diese Tabelle ist nur als Orientierungshilfe gedacht; bei der Erstellung einer Risikobewertung müssen die typischen Verletzungsszenarien entsprechend angepasst werden. Für die Risikobewertung von Chemikalien, Kosmetika und anderem existieren spezifische Leitlinien, deren Verwendung bei der Bewertung der betreffenden Produkte dringend empfohlen wird.

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com



## RAPEX Methode

Risikograd	Schweregrad der Verletzung				
		1	2	3	4
Wahrscheinlichkeit einer Schädigung während der voraussichtlichen Lebensdauer des Produkts					
Hoch	> 50 %	H	-	-	-
	> 1/10	M	E	-	-
	> 1/100	M	E	E	E
	> 1/1 000	N	H	E	E
	> 1/10 000	N	M	H	E
	> 1/100 000	N	N	M	H
	> 1/1 000 000	N	N	N	M
Gering	< 1/1 000 000	N	N	N	N

E – Ernstes Risiko  
H – Hohes Risiko  
M – Mittleres Risiko  
N – Niedriges Risiko

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

## RAPEX Methode

<b>Meldung</b>	
<b>Allgemeine Angaben</b>	
1.	<input type="checkbox"/> „Meldung gemäß Artikel 12, die Sofortmaßnahmen erfordert“ <input type="checkbox"/> „Meldung gemäß Artikel 12“ <input type="checkbox"/> „Informationsmeldung“ <input type="checkbox"/> „Meldung gemäß Artikel 11“
2.	Nummer der Meldung
3.	Datum der Meldung
4.	Meldendes Land
5.	Kontaktdaten der RAPEX-Kontaktstelle und der für den gemeldeten Fall zuständigen Person
<b>Beschreibung des Produkts</b>	
6.	Produktkategorie
7.	Produktbezeichnung
8.	Markenname
9.	Typ/Modellnummer
10.	Losnummer/Strichcode
11.	Zolltarif-Code
12.	Beschreibung des Produkts und der Verpackung
13.	Fotos (von Produkt, Verpackung und Etikett)
14.	Gesamtzahl der von der Meldung betroffenen Produkteinheiten
<b>Anwendbare Vorschriften und Normen</b>	
15.	Rechtsvorschriften (Richtlinie, Entscheidung, Verordnung usw.)
16.	Normen
17.	Nachweis der Konformität
18.	Ist das Produkt eine Fälschung?
<b>Rückverfolgbarkeit</b>	
19.	Ursprungsland
20.	Bestimmungsländer
21.	Kontaktdaten des Herstellers oder seines Bevollmächtigten
22.	Kontaktdaten des Exporteurs/der Exporteure
23.	Kontaktdaten des Importeurs/der Importeure

24.	Kontaktdaten des Großhändlers/der Großhändler
25.	Kontaktdaten des Einzelhändlers/der Einzelhändler
Beschreibung des Risikos	
26.	Risikokategorie
27.	Zusammenfassung der Testergebnisse (Beschreibung der technischen Mängel)
28.	Rechtsvorschriften und Normen (mit Angabe der entsprechenden Abschnitte), auf deren Hinblick das Produkt getestet wurde und denen es nicht entsprach
29.	Risikobewertung und Schlussfolgerungen
30.	Angaben zu bekannt gewordenen Zwischenfällen und Unfällen
Maßnahmen	
31.	Maßnahmeart
32.	Besondere wirtschaftliche Gründe, die die ergriffene Maßnahme rechtfertigen
33.	Maßnahmekategorie
34.	Datum des Inkrafttretens
35.	Geltungsdauer
36.	Geltungsbereich
Vertraulichkeit	
37.	Ist die Meldung vertraulich?
38.	Was unterliegt der Vertraulichkeit?
39.	Begründung
Sonstiges	
40.	Ergänzende Angaben
41.	Begründung für die Übermittlung als „Informationsmeldung“
Anhänge	
42.	Testberichte
43.	Bescheinigungen
44.	Fotos (von Produkt, Verpackung und Etikett)
45.	Meldung, die von einem Hersteller oder Händler gemäß Artikel 5 Absatz 3 der RaPS übermittelt worden ist
46.	Ergriffene Maßnahmen

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union 26.1.2010

## RAPEX Methode

<b>Rückmeldung</b>	
<b>Allgemeine Angaben</b>	
1.	Nummer der Meldung
2.	Meldendes Land
3.	Bezeichnung des gemeldeten Produkts
4.	Datum der Rückmeldung
5.	Rückmeldendes Land
6.	Kontaktdaten der RAPEX-Kontaktstelle und der für die Rückmeldung zuständigen Person
7.	Produktbezeichnung
8.	Markenname
9.	Typ/Modellnummer
10.	Losnummer/Strichcode
<b>Art der Rückmeldung</b>	
11.	<input type="checkbox"/> Produkt gefunden <input type="checkbox"/> Maßnahmen ergriffen <input type="checkbox"/> Interdisziplinäre Risikobewertung <input type="checkbox"/> Ergänzende Angaben
12.	Gesamtzahl der gefundenen Produkte Risikokategorie Ergänzende Angaben zu den Gründen und/oder zur Produktherkunft
13.	Art der ergriffenen Maßnahmen Zusammenfassung der Testergebnisse (Beschreibung der technischen Mängel) Ergänzende Angaben zur Risikobewertung
14.	Behörde/Wirtschaftsbeteiligter, die/der die gemeldeten Maßnahmen ergriffen hat Angabe der Rechtsvorschriften und Normen (mit Angabe der entsprechenden Abschnitte), gegen die das Produkt getestet wurde Sonstige ergänzende Angaben
15.	Maßnahmekategorie Risikobewertung und Schlussfolgerungen
16.	Datum des Inkrafttretens Angaben zu bekannt gewordenen Zwischenfällen und Unfällen
17.	Geltungsdauer
18.	Geltungsbereich
19.	Gründe, weswegen keine Maßnahmen ergriffen wurden (ggf.)
<b>Vertraulichkeit</b>	
20.	Ist die Rückmeldung vertraulich?
21.	Was unterliegt der Vertraulichkeit?
22.	Begründung
<b>Anhänge</b>	
23.	Testberichte
24.	Bescheinigungen
25.	Fotos (von Produkt, Verpackung und Etikett)
26.	Ergriffene Maßnahmen

Quelle: Amtsblatt der Europäischen Union 26.1.2010

TQU Verlag, Magirus-Deutz-Straße 18, 89077 Ulm Deutschland, Telefon 0731/14660200, verlag@tqu-group.com, www.tqu-verlag.com

## Rapid Alert System for dangerous non-food products

Alert number	A12/1480/16
Category	Motor vehicles
Risk level	Serious risk
Product user	Consumer
Product	Motorcycle
Brand	Ducati
Name	Xdiavel
Type/number of model	Type: GA EC type-approval: e49*168/2013*00009*
Batch number/Barcode	Vehicles produced in 2016-2017 are affected.
OECD Portal Category	77000000 - Automotive
Description	Motorcycle
Country of origin	Italy
Notifying country	Germany
Risk type	Injuries
Risk description	1) The final drive pulley retaining nut could become loose. Possible wear on the pulley could cause the final drive to slip in excessive use could result in a loss of vehicle traction. 2) The lower fastening screw on the side stand plate could become loose. This could damage the side stand switch and cause the engine to stall, or the side stand plate could break, causing the parked motorcycle to fall over.
Measures adopted by notifying country	Measures taken by economic operators: Recall of the product from end users (By: Manufacturer)
Products were found and measures were taken also in	Ireland
Images	No pictures available

Quelle:

[http://ec.europa.eu/consumers/consumers\\_safety/safety\\_products/rapex/alerts/main/?event=main.notification&search\\_term=A12/1480/16&exclude\\_search\\_term=0&search\\_year=2016](http://ec.europa.eu/consumers/consumers_safety/safety_products/rapex/alerts/main/?event=main.notification&search_term=A12/1480/16&exclude_search_term=0&search_year=2016)